Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 24 (1968)
Heft: 4

Artikel: Die politischen Rechte der Obwaldnerin in der neuen Verfassung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845781

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Kanton Baselstadt nahmen am 17. März erstmals Frauen an den Erneuerungswahlen für Kantons- und Regierungsrat teil

	1968 Männer	Frauen	1964 Männer
Liste 1: Radikal-Demokratische Partei	20		26
Liste 2: Partei der Arbeit	8	(1)	8
Liste 3: Liberal-Demokratische Bürgerpartei	19	(4)	18
Liste 4: Vereinigung Evangelischer Wähler	5	(1)	5
Liste 5: Sozialdemokraten und Gewerkschafter	36	(3)	42
Liste 6: Landesring der Unabhängigen	19	(4)	11
Liste 7: Katholische und Christlichsoziale Volkspartei	20	(1)	19
Liste 8: Bürgerliche Mittelstands- und Gewerbepartei	1		
Liste 10: Aktion gegen die Überfremdung	2		
	130	(14)	

Hier die gewählten Grossrätinnen:

Louise Stebler, Optikerin (PdA)

Marie-Agnes Massini, Dr. med. (Lib.-Dem.), Bürgerrätin

Helene Burckhardt, Leiterin des Jugendfürsorgeamtes (Lib.-Dem.)

Marianne Mall-Häfeli, Dr. med. (Lib-Dem.)

Uarda Frutiger, Dr. med. (Lib.-Dem.)

Hedwig Vogt-von der Crone, Leiterin der Organisation «Haushilfe für Betagte» (Ev.)

Trudi Kocher, Vereinssekretärin (Soz.) Bürgerrätin

Alice Schaub, Fürsorgerin (Soz.)

Alice Veith, Inspektionsbeamtin (Soz.)

Gertrud Walter-Gerster, Schauspielerin (LdU)

Erika Faust-Kübler, Journalistin (LdU)

Rosemarie Hernandez-Kartaschoff, Dr. phil. Biologin (LdU)

Helen Hauri, Dr. phil., Rektorin Mädchen-Gymnasium (LdU)

Gertrud Spiess, Dr. phil., Gymnasiallehrerin (Kath.-Kons.) Bürgerrätin

Bei diesen Frauen steht der anspruchsvolle Beruf im Vordergrund. Die Stimmbeteiligung betrug 47% (1964 etwas über 50%). Im Kanton Baselstadt werden die Stimmen der Männer und Frauen nicht getrennt gezählt. Aus einem Vergleich der absoluten Zahlen geht hervor, dass 1964 rund 30 000 Stimmberechtigte zur Urne gingen, 1968 rund 70 000. Die Anzahl der aktiven Stimmbürger hat sich somit mehr als verdoppelt — dank Frauenstimmrecht. Und die Demokratie hat eine breitere Basis erhalten.

Die politischen Rechte der Obwaldnerin in der neuen Verfassung

Der Obwaldner Verfassungsrat hat mit 34 Ja und 2 Enthaltungen dem Entwurf für eine neue **Kantonsverfassung** zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Was die **politischen Rechte der Frau** anbetrifft, sieht die Vorlage vor, dass **Frauen in alle Aemter wählbar** sind, die von **Kantonsrat, Regierungsrat** und von den **Gemeinderäten** zu bestellen sind. **Weitergehende politische Rechte der Frauen können durch Gesetz und in Gemeindeangelegenheiten überdies durch offene oder geheime Gemeindeabstimmung eingeführt werden.**